

# Hessisch-Nassauischer Volksbote

(Frankfurter Volksbote)

Organ des Mittelrheinischen Verbandes Evangel. Arbeitervereine

Leitspruch: „Mit Gott für König und Vaterland“

Der Hess.-Nass. Volksbote erscheint jeden Sonntag und kostet bei der Post vierteljährlich 65 Pfennig ausschließlich Bestellgeld.

Geschäftsstelle: Frankfurt a. M. - Süd, Rörsfelderstr. 109. Alle für die Schriftleitung bestimmten Berichte u. Mitteilungen sind an Herrn H. Wilhelm - Höchst, Hochmühl 8, zu richten.

Anzeigen kosten die Kleinspalt. Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennig, bei öfterer Wiederholung Rabatt. Abonnementsannahme jederzeit.

Nr. 12

Sonntag, den 22. März 1914.

Jahrgang 20

## Wochenpruch.

Ans Vaterland, ans teure schließ dich an,  
Das halte fest mit deinem ganzen Herzen.  
Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft;  
Dort in der fremden Welt stehst du allein,  
Ein schwantes Rohr, das jeder Sturm  
zerknickt. Schiller.

## Verbandsnachricht.

Wir bitten die Vereine, vorliegende Nummer unseres Verbandsblattes recht eifrig zur Agitation zu benutzen.

Der Vorstand.

## Vorwärts immer, rückwärts nimmer.

Diese Parole und keine andere soll in der uns bevorstehenden Agitation für unsere hohe gerechte Sache voll und ganz Giltigkeit haben. Vorwärts müssen wir, denn noch liegen große Gebiete vor uns, in denen man noch nichts weiß von unseren evangelischen Arbeitervereinen, wo man noch nicht das segensreiche Wirken unserer Vereine verspürt hat. Vorwärts mit Gott! Dazu gehört natürlich eine gute Portion echter Idealismus und Opferfreudigkeit. Was diese beiden Tugenden vermögen, sehen wir an den Erfolgen einiger christlicher Gewerkschaftsverbände, die es zustande gebracht haben, in den letzten Wochen trotz des Streites, infolge intensiver Hausagitation tausende von Mitgliedern zu gewinnen. Machen wir es ebenso. Noch immer ist die Agitation von Haus zu Haus, von Mund zu Mund erfolgreich gewesen, noch immer ist es gelungen, auf diese Weise eine Menge Gesinnungsgenossen zu gewinnen. Deshalb wollen auch wir uns dieses Mittel der Hausagitation nicht entgehen lassen, sondern es anwenden wann und wie es uns möglich ist. Ganz neue Gebiete für uns zu erobern, wird vielfach Sache des Sekretärs sein müssen, der mit Hilfe der betreffenden Ortsgeistlichen versuchen wird, neue Vereine zu gründen, obwohl auch hier benachbarte Brudervereine wichtige Dienste leisten können. Aber das Erstarken, das Emporbühen und Vorwärtsbringen des eigenen Vereins muß zum größten Teil Sache und Sorge des Vereins selbst, besonders des Vorstandes und der Vertrauensmänner sein. Besonders das System der Vertrauensmänner ist für größere Vereine eine unerläßliche Vorbedingung einer gesunden, gedeihlichen Fortentwicklung. Die Vertrauensmänner sind das Sprachrohr zwischen Mitgliedern und Verein. Durch sie werden Wünsche und Schmerzen der Einzelmitglieder dem Vorstand übermittelt, der diese Wünsche und Schmerzen prüfen und liebevoll auf sie eingehen bzw. Abhilfe wo nötig, schaffen wird.

Gar manche Vereine verdanken ihre Stärke und ihr Ansehen, neben einer verständigen Leitung, der unermüdlischen Arbeit der Vertrauensmänner. Auf ihren Hausbesuchen bei der Gewinnung neuer Mitglieder werden die Vertrauensmänner mancher Voreingenommenheit und manchen falschen Anschauungen betreffend unserer Vereine begegnen. Diese gilt es aus dem Wege zu räumen und zu beseitigen. Sich dieser Aufgabe mit Lust und Liebe zu unterziehen, wird ein besonderer Stolz unserer Freunde sein. Kämpfen wir doch für eine gute gerechte Sache, kämpfen wir für unsere Ueberzeugungstreue, kämpfen wir für Arbeiterrecht und Arbeiterlehre, kämpfen wir für unsere hohen Aufgaben, wie sie in einigen Artikeln dieser Nummer von Freunden so schön dargelegt sind. Gar vieles ist noch für uns zu tun, gar viele unserer Wünsche und Forderungen an Staat und Gesellschaft müssen noch ihrer Erfüllung entgegengeführt werden.

Und wir wollen sie dem Ziele nahe bringen, wir wollen vorwärts. Wir bedürfen dazu neuer Mitkämpfer und Streiter und diese zu gewinnen, muß eine unserer vornehmsten Aufgaben sein.

Darum kein Opfer gescheut, vorwärts immer, rückwärts nimmer!

Wilhelm.

## Die nationale und religiöse Bedeutung der evangelischen Arbeitervereine.

Gut deutsch und gut evangelisch, so heißt unsere Losung. Die evangelischen Arbeiter wissen, was sie ihrem Vaterland und ihrem Gott zu danken haben; ihrem Vaterland, in dem schon ihre Väter und Vorväter gewohnt und Unterhalt gefunden, ihre Familien gegründet und ihre Kinder erzogen haben, das durch sein Wirtschaftsleben, durch Handel und Gewerbe ihnen Arbeit und Verdienst schafft und damit die Gelegenheit, eine Familie zu gründen und die Kinder zu kleiden und zu ernähren, das durch sein starkes Heer und durch seine herrliche Flotte Handel und Verkehr schützt und an dessen Spitze ein Kaiser steht, der für das Wohl seines Volkes, auch des geringsten Untertans, besorgt ist und sich seinem Gott für all sein Tun verantwortlich weiß. „Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat“, das ist für die Mitglieder evangelischer Arbeitervereine ein selbstverständliches Wort, das sie nicht als einen Zwang zu blindem Gehorsam empfinden, sondern dessen Forderung sie als berechtigt anerkennen, weil sie den Segen einer geordneten Obrigkeit an sich selbst Tag für Tag spüren. Die evangelischen Arbeitervereine verschreiben sich keiner poli-

tischen Partei, sondern stellen es den Mitgliedern frei, sich für diese oder jene staats-erhaltende Partei zu entscheiden. Aber Kampf gilt es der Sozialdemokratie, die in Wort und Schrift und Tat unser deutsches Vaterland schmäh und für deutsches Denken und Fühlen kein Verständnis hat; Kampf auch dem ultramontanen Geist, der den Papst in Rom über das Oberhaupt des deutschen Reiches stellt und die Interessen des Papsttums mehr vertritt als die Interessen unseres Vaterlandes. Gut deutsch wollen wir sein. Aber auch gut evangelisch. Evangelische Arbeiter wissen, was sie ihrem Gott zu danken haben, vor den sie hintreten dürfen mit ihren Sorgen und Nöten, der ihre treue Arbeit segnet, der ihnen beisteht in schweren Zeiten mit seiner Kraft und seinem Trost, der ihnen zuverlässige Freunde schenkt, die auch in schlimmen Tagen aushalten, der ihre Bitte ums tägliche Brot nicht unerhört läßt. Unser Glaube an einen Gott, der dem Guten zum Sieg verhilft, gibt den sozialen und wirtschaftlichen Bestrebungen, die mit der sittlichen Hebung des Einzelnen und der Gesamtheit aufs engste verknüpft sind, Kraft und Nachdruck und Ausdauer. Unser Glaube an Gott macht uns erst zu wirklich freien Menschen, die ohne Menschenfurcht und ohne Menschengefälligkeit ihre Straße ziehen, läßt uns in unseren Mitmenschen unsere Brüder und Schwestern sehen, für die wir mitverantwortlich sind, denen wir mit Achtung und Liebe begegnen müssen, läßt uns treu zu unserer Kirche halten, die nie müde wird, uns den Weg zu Gott zu zeigen und sein Reich bauen zu helfen. Darin liegt die religiöse Bedeutung der evangelischen Arbeitervereine, daß sie diesen Glauben fördern und diese Gesinnung vertiefen wollen. So tritt zu dem „gut deutsch“ das „gut evangelisch“.  
Deitenbeck, Pfr.

## Evangelische Arbeitervereine und Rechtsauskunftstellen.

Von den im Interesse der Minderbemittelten ins Leben gerufenen Wohlfahrtseinrichtungen vermögen die innerhalb unserer Evang. Arbeitervereine bestehenden Rechtsauskunftstellen besonders segensreich zu wirken.

Neben der Erteilung von Rat und Auskunft in allen Rechtsfragen, besonders auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung und des Arbeitsvertrags besteht für derartige Institute die Aufgabe, den Minderbemittelten durch Anfertigung der erforderlichen Schriftstücke und kostenloser Vertretung von dem Obergerichtsamt, Gewerbeamt und Reichsversicherungsamt in Berlin bei der Durchführung begründeter

**Verbandsmitglieder!** Die Volksversicherung der evangelischen Arbeitervereine ist die beste aller Volksversicherungen, versichert Euch deshalb nur bei ihr.

Ansprüche behülflich zu sein. Wie oft stehen die Versicherten ratlos da und mancher Anspruch geht verloren, weil die in Betracht kommenden Personen nicht über die gesetzlichen Bestimmungen informiert sind. Hier kann durch rechtzeitige Inanspruchnahme der Rechtsauskunftsstelle manche Verstimmlung geklärt und mancher Vorteil für die Versicherten errungen werden.

Aber auch auf anderen Gebieten werden die Rechtsauskunftsstellen gerne in Anspruch genommen, so z. B. bei Abschluß von Miet- und Kaufverträgen, Anfertigung von Testamentsentwürfen usw. Ein weiteres Feld der Betätigung für die Rechtsauskunftsstellen unserer evangelischen Arbeitervereine ist die Beschaffung von Material und Aufklärung über Schwindelkassen, Darlehensschwindler usw., von denen besonders Minderbemittelte sehr oft heimgesucht werden.

Besonders segensreich vermögen unsere Rechtsauskunftsstellen dadurch zu wirken, daß sie bei etwaigen Todesfällen der Mitglieder den Hinterbliebenen mit Rat und Tat zur Seite stehen und ev. die Regelung etwaiger Ansprüche auf Lebensversicherung, Sterbegeld, Witwenpension usw. übernehmen.

Neben den bei den einzelnen Sekretariaten des Verbandes bestehenden Rechtsauskunftsstellen in Frankfurt a. M., Darmstadt und Höchst a. M., sowie der erst kürzlich ins Leben gerufenen Beratungsstelle des Evang. Arbeitervereins in Mainz verfügt der Evang. Arbeiterverein Sieben seit fünf Jahren über eine eigene Rechtsberatungsstelle.

Alle diese Institute stehen den Mitgliedern unentgeltlich zur Verfügung und bilden einen bedeutenden Zweig sozialer Fürsorge innerhalb des Mittelrheinischen Verbandes. H. Kirchner.

### Den Segen unserer Arbeiterversicherungs-gesetze

veranschaulichen einige folgende Zahlen.

Nach einer im Reichsversicherungsamt gefertigten Zusammenstellung sind von den 31 Landes-Versicherungsanstalten und den 10 vorhandenen Sonderanstalten bis einschließlich 31. Dezember 1913 2 239 933 Invalidenrenten, 150 610 Krankenrenten,

528 599 Altersrenten, 12 285 Witwenrenten, 413 Witwenkrankenrenten, 39 881 Waisenrenten (Rente an Waisensämme) u. 6 Zusatzrenten bewilligt worden. Davon sind in dem letzten Kalendervierteljahr 32 670 Invalidenrenten, 3160 Krankenrenten, 2997 Altersrenten, 2155 Witwen- und Witwerrenten, 110 Witwenkrankenrenten, 6149 Waisenrenten (Renten an Waisensämme) und 3 Zusatzrenten festgesetzt worden. Infolge Todes oder aus anderen Gründen sind bereits 1 241 594 Invalidenrenten, 134 055 Krankenrenten, 441 338 Altersrenten, 542 Witwen- und Witwerrenten, 90 Witwenkrankenrenten, 2107 Waisenrenten (Renten an Waisensämme) und 2 Zusatzrenten weggefallen, so daß am 1. Januar 1914 noch 998 339 Invalidenrenten, 16 555 Krankenrenten, 87 261 Altersrenten, 11 743 Witwen- und Witwerrenten, 323 Witwenkrankenrenten, 37 774 Waisenrenten (Renten an Waisensämme) und 4 Zusatzrenten liefen. Bis einschließlich 31. Dezember 1913 ist Witwengeld in 12 220 Fällen (davon kommen 2146 auf das letzte Vierteljahr) und Waisenaussteuer in 568 Fällen (davon kommen 178 auf das letzte Vierteljahr) bewilligt worden.

### Der Entwurf des zukünftigen Gesetzes über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe und unsere Jugendpflege.

Der Gesetzentwurf über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe hat in weiten Kreisen der Bevölkerung scharfen Widerspruch hervorgerufen.

Zunächst seien genannt die Handlungsgehilfen, die bitter enttäuscht sind. Sie verlangen Gleichstellung mit den Arbeitern, Lehrern, Bureaubeamten usw. In einer Eingabe an den Reichstag bringen sie den Nachweis, daß die völlige Sonntagsruhe durchführbar ist und weder die Interessen des kaufenden Publikums, noch die der Prinzipale merkbar beeinflusst.

Auch wir als Vertreter der Jugend sind sehr besorgt, denn dieser Entwurf legt auf Jahre einen Zustand gesetzlich fest, der unsere Jugendpflege in Bezug auf die kaufmännische Jugend schwer schädigen wird.

Was bringt nun der neue Gesetzentwurf? Er bringt eine Herabsetzung der

fünftündigen Arbeitszeit auf drei bzw. vier Stunden bei den Angestellten der offenen Verkaufsstellen und die Festsetzung der zweistündigen Arbeitszeit in den anderen Handelsgeschäften für die Sonn- und Feiertage unter Beibehaltung der bisherigen Ausnahmen.

Daß völlige Sonntagsruhe möglich ist, das wollen ja die Handlungsgehilfen in ihrer Eingabe beweisen. Daß die völlige Sonntagsruhe nötig ist, beweisen die hohen Erkrankungsziffern der kaufmännischen Krankenkassen, die geringe Militärtauglichkeit, vor allem aber die Zunahme der nervösen Erkrankungen bei den Handelsangestellten. Nur eine völlige Sonntagsruhe und eine energische Jugendpflege kann hier Abhilfe schaffen.

Uns als Vertreter der Jugend uns ist es nicht klar, daß man die gesamte kaufmännische Jugend der anderen Jugend nicht gleich stellt. Es müßte uns unverständlich sein, wenn die Reichsregierung nicht für eine völlige Sonntagsruhe eintreten würde, zum wenigsten im Handelsgewerbe. Den Jugendlichen muß der freie Sonntag gesetzlich gesichert sein, dann erst ist die kaufmännische Jugend für unsere Sache zu haben. R r a a z.

### In eigener Sache

veröffentlicht der Vorstand der Deutschen Volksversicherung Akt.-Ges., Berlin folgende Erklärung:

Der Vorsitzende des „Verbandes öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland“, Generallandschafts-Direktor Dr. Kapp, hat unter dem 1. Februar 1914 an das Plenarkollegium der Ostpreussischen Landschaft einen „Bericht über den Kampf um die Volksversicherung“ erstattet, der seines eigentlichen, vertraulichen Charakters dadurch entkleidet worden ist, daß er vom Verfasser in einer großen Anzahl von Exemplaren überall im Reiche verbreitet und auf diesem Wege teilweise auch in die Tagespresse übergegangen ist. Dieser „Bericht“ bildet nichts anderes, als eine Zusammenstellung der ungerechtfertigten, unbegründeten und unsachlichen Verdächtigungen und Schmähungen, mit denen Dr. Kapp seit mehr als Jahresfrist alle Personen, Vereinigungen und Gesellschaften überhäuft, die in ir-

### Richard Wagner's „Parsifal“.

Von Dr. Friedrich Krug.

Den evangel. Arbeitervereinen Deutschlands gewidmet. (Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

Als er trauernd und überwältigt zu Kundrys Füßen sinkt und in trübem Sinnen vor sich hinstarrt, küßt ihn die teuflische Verführerin der Sinne und beut ihm als Muttersegens letzten Gruß, der Liebe — ersten Kuß!

Doch da fährt Parsifal mit einer Gebärde des höchsten Schreckens auf. Gewaltig stemmt er seine Hände gegen sein Herz, um den ihn zerreißen Schmerz zu bannen. Amfortas! —

Die Wunde! — Die Wunde! — Sie brennt in meinem Herzen. — Des Heilands Klage da vernehm' ich, Die Klage, ach! Die Klage! Und das entweihete Heiligtum. —

Perzweiflungsvoll stürzt er auf die Kniee. Erlöser, Heiland! Herr der Huld! Wie küß' ich Sünder meine Schuld? Wie löst' er die sich ihm wieder nähernde Kundry von sich. Diese gerät in wildes Rasen und schleudert ihren Fluch auf ihn:

Und flöhest du von hier und fändest Alle Wege der Welt, Den Weg, den du suchst, Des' Pfades sollst du nicht finden!

Dem Pfad' und Wege Die dich mir entführen, So — verwünsch' ich sie dir:

Irre! Irre! — Auf der Burgmauer erscheint der Zauberer mit der heiligen Lanze, um den reinen Toren mit diesem letzten Mittel zu bannen. Doch der geschleuderte Speer bleibt über Parsifal schweben! Entzückt ergreift er ihn und macht mit ihm das Zeichen des Kreuzes: Mit diesem Zeichen bann' ich deinen Zauber:

Wie die Wunde er schließe, Die mit ihm du schlugest: In Trauer und Trümmer Stürz' er die trügende Pracht! Es versinkt das Schloß, es verdorrt des Gartens blühende Pracht zur toten Einöde und Wüste. Parsifal schreitet unselig, — selig weiter den Weg, den heiligen Gral zu suchen. —

\* \*

Den größten Gegenatz zu der orientalischn üppigen Pracht des zweiten Aufzuges bildet die Stimmung des letzten Aufzuges. Lange Jahre sind seitdem ins Land gegangen. Monsalvat glänzt nicht mehr! Die heilige Burg liegt in düsterer Trauer! Amfortas hat, durch seine Qualen gehindert, den Gral nicht mehr enthüllt. Titurel starb, weil er den Erlöser nicht erschauen durfte.

Unter dem Fluche Kundrys irrt der reine Tor mit dem heiligen Speer unftet von Ort zu Ort. Tristanstimmung lastet schwer auf Wald und Burg. Alles ist getaucht in grauenhafte Dede und seelische Bedrängnis.

Der verheißene Ketter hat noch immer nicht den Weg zur Burg des Grales zurückgefunden.

Wir sehen eine freie anmutige Frühlingsgegend mit einer nach dem Hintergrunde sanft ansteigenden Blumenau. Den Vordergrund nimmt der Waldesaum ein, an dem ein murmelnder Quell entspringt. An der gegenüberliegenden Seite steht eine schlichte Einsiedlerhütte. Hierher hat Gurnemanz sich zurückgezogen, um sein Leben zu beschließen, da der Gral nicht mehr enthüllt wird. Er findet im Gestrüp Kundry, kalt und leblos, die er aus ihrem starren Zustande erweckt.

Auf! — Kundry! — Auf! Der Winter floh, und Lenz ist da! Erwache, erwache dem Lenz! Sie will nur eins: dienen, dienen, um das wieder gut zu machen, was sie der Gralesritterschaft durch den Zauber gezwungen Uebles zugefügt hat.

Ein Ritter kommt zögernd des Wegs, ganz in schwarze Eisenrüstung gehüllt, mit geschlossenem Helme und gesenktem Speer, den Kopf geneigt, wie in Träumen.

Parsifal ist es! Der Heilstag der ge-

gend einer unmittelbaren oder mittelbaren Beziehung zu unserem gemeinnützigen Unternehmen stehen.

Wir werden auf die Einzelheiten dieses „Berichts“ an anderer Stelle die gebührende Antwort geben und begnügen uns heute daher mit folgender Erklärung:

Wir übernehmen selbstverständlich die volle Verantwortung für alle Maßnahmen, die von unserer Gesellschaft seit ihrem Gründungstage getroffen worden sind, haben aber keinen Anlaß, uns mit Angelegenheiten zu befassen, die vor der Gründung unserer Gesellschaft gelegen haben.

Wir erklären weiter, daß die privaten Lebensversicherungsgesellschaften niemals auf die Haltung unserer Gesellschaft gegenüber den öffentlichen Lebensversicherungsanstalten irgendwie eingewirkt, oder einzuwirken versucht haben.

Wir erklären schließlich, daß die christlichen Gewerkschaften niemals auch nur den Versuch unternommen haben, unsere Gesellschaft zu einem Werkzeug zum Ausbau ihrer gewerkschaftlichen Organisation und zur Erlangung der dazu erforderlichen Mittel zu machen.

Der gegenwärtige bedauerliche Kampf um die Volksversicherung findet seinen Ursprung lediglich darin, daß der öffentlichen Volksversicherung die Monopolstellung verweigert geblieben ist, die Dr. Kapp in seinem „Bericht“ an verschiedenen Stellen ausdrücklich für sie in Anspruch nimmt. Diese Tatsache allein sollte der Öffentlichkeit die Augen darüber öffnen, auf wessen Seite die Schuld zu suchen ist, wenn die so dringend wünschenswerte Verständigung auf dem Gebiete der nationalen und gemeinnützigen Volksversicherung bisher nicht zustande gekommen ist.

### Soziale Bewegung.

Eine ständige Zunahme der Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen in Fabriken weist das vierte Quartalsheft zur Statistik des Deutschen Reiches nach. In den der Gewerbeaufsicht unterstellten Betrieben im Deutschen Reich wurden danach gezählt:

	Kinder unter 14 Jahren		Jugendliche von 14-16 Jahren	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1908	6677	5388	289 597	150 658
1911	7734	5970	332 882	172 535
1912	7780	6133	358 327	179 964

Gegen das Jahr 1908 wurden also 1912 mehr beschäftigt 1103 männliche und 745 weibliche Kinder unter 14 Jahren, und 68 730 männliche und 29 306 weibliche Jugendliche von 14-16 Jahren. Die Zahl aller beschäftigten Kinder und Jugendlichen ist also in den vier Jahren von 452 317 auf 552 204 oder um 99 887, das sind 22,8 Prozent, gestiegen. Die Zahl der beschäftigten Kinder hat um über 15 Prozent zugenommen. Man ersieht daraus, daß die zum Schutze der Kinder und Jugendlichen getroffenen gesetzlichen Bestimmungen keineswegs, wie angenommen wurde, eine Abnahme dieser Arbeitskräfte zur Folge gehabt haben; das Gegenteil ist eingetroffen. Beteiligt sind an der Zunahme der jugendlichen Arbeitskräfte alle Industrien, am stärksten die der Metallverarbeitung. Aber auch in der Textilindustrie werden über 9000 Jugendliche mehr beschäftigt, obgleich man gerade diesem Erwerbszweige als Folge der Arbeiterschutzbestimmungen den Untergang vorausgesagt hatte. Bezeichnend ist, daß an der Zunahme das weibliche Geschlecht besonders stark beteiligt ist. Von den 9005 mehrbeschäftigten Jugendlichen waren nämlich 6489 weiblich.

### Mittelrheinischer Verband evangelischer Arbeitervereine.

#### Verbandsnachrichten.

Unser diesjähriges **Verbandsfest** in Wiesbaden findet am **Sonntag, den 5. Juli d. J.** statt.

Nochmals bitten wir dringend um **sofor-**  
**tige Einsendung der Fragebogen.**

**Verbands - Sekretariat höchst am Main.**  
Geschäfts - Stunden: **Mittwoch**  
**nachmittag von 4-7 Uhr,** Evang. Vereins-  
haus, Telephon Nr. 350. Wohnung des  
Sekretärs: höchst a. M., Hochmühl 8.

**Das Sekretariat des Evang. Arbeiter-**  
**vereins Frankfurt a. M., Langestraße 29,**  
Saalgebäude, 1. Stock, hält seine Geschäfts-  
stunden: **Dienstag, Donnerstag, Freitag**  
von 11-1 und 5-7 Uhr.

**Das Sekretariat Darmstadt** befindet sich  
**Stiftstraße 51.** Sprechstunden: **Montag,**  
**Mittwoch, Freitag, Samstag** von 11-1 und  
5-7 Uhr. Telephon Nr. 2288.

Die Sprechstunden der **Rechtsberatungs-**  
**stelle in Gießen, Schiffenbergerweg 16,** sin-  
den **Sonntags vormittags 11-12 Uhr** im

Bereinslokal des Evang. Arbeitervereins  
Gießen, parterre, statt.

Der Bericht über die Verhandlungen des  
**3. Deutschen Arbeiterkongresses** ist erschienen  
und zu beziehen vom **Christlichen Ge-**  
**werkschafts - Verlag, Köln a. Rh.**  
Preis 1.- M.

### Verbandsnachrichten.

Laut Beschluß der letzten Delegiertenversammlung  
sind die Verbandsbeiträge von 15 § und die Sekre-  
tärbeiträge von 40 § zusammengelegt und auf 56 §  
erhöht worden. Es sind also von jetzt ab pro Quartal  
16 § für das Mitglied an den Verband zu entrichten.  
Ich bitte die Herren Rechner, den Beitrag fürs 1.  
Quartal umgehend einzusenden.

J. Ferd. Hofmann, Rechner.

**Mainz.** Der Vortag des Herrn Dr. Hauser-  
Berlin über Gottesglaube und Naturwissenschaft war  
sehr stark besucht und somit eine mächtige Kundgebung  
für unseren evangelischen Glauben. Redner verstand  
es in einer jedem Laien leichtfaßlichen Weise, die  
Lehren der Naturwissenschaften uns vor Augen zu  
führen und gleichzeitig zu beweisen, daß mit dieser  
Wissenschaft doch einen Glauben an ein höheres Wes-  
sen, an Gott, der bestimmend wirkt, vereinbar ist.  
Naturwissenschaft beschäftigt sich mit dem äußeren  
Geschehen, Religion mit dem Innenleben und bedingt  
Vertrauen und völlige Hingabe an Gott mit der Er-  
kenntnis, daß er alles führt und lenkt, nur durch diese  
Ueberzeugung machen wir uns frei von allem Leid  
und Weh und führen unser Leben zu schöneren und  
leichteren Höhen. — Unser Frühjahrs-Familienabend  
war leider schlecht besucht und brachten sich Viele um  
die herrlichen Genüsse, die wir bekanntlich immer  
bieten. Nach einer zu Herzen gehenden Ansprache des  
Herrn Pfarrer Schuster, welche der Frühjahrszeit  
angepaßt war, wickelten sich die Darbietungen des  
Evangel. Männer- und Frauen-Chors nuter der Lei-  
tung seines Dirigenten Herrn Falkenstein, sowie die  
Mandolinen-Vorträge der Geschwister Zeudel glatt  
und sicher ab. Die Rezitationen der Herren Eberle  
„Bitte der Kirche an die Arbeiterschaft“ und des  
Herrn Emil Nahr: „Frühlingsgruß an das Vater-  
land“ (zwei äußerst zeitgemäße Mahnrufe) fanden  
ungeteilten Beifall. Herr Schnur jun. füllte durch  
exakte Klavier-Vorträge die Zwischenpausen aus.

**Nied a. M.** Bei dem Familienabend am 8. März  
war der große Saal „Zur Krone“ bis auf den letzten  
Platz besetzt. Alle Darbietungen fanden großen Bei-  
fall, ganz besonders die Leistungen der Gesangsabtei-  
lung, die erst seit kurzer Zeit besteht. Vier Chöre  
wurden sehr hübsch wiedergegeben. Auch die bei-  
den Theaterstücke wurden flott gespielt. Die Zwischen-  
pausen wurden mit Tänzen ausgefüllt. Stimme-  
gabe Mitglieder wollen sich der Gesangsabteilung  
anschließen. Gesangsstunde jeden Dienstag Abend  
im Vereinslokal.

samen Menschheit, der Karfreitag, er-  
löste ihn von dem Fluche, den Rundry auf  
ihn geschleudert und unter dessen Bann er  
rastlos umherirrte, ohne den Weg zum  
Grabe zurückzufinden. Heute, an dem heil-  
igsten Tage, erreichte der Wissende, reine  
Tor das Gebiet des Grales als Erlösungs-  
bringer. Dem noch Unerkannten bietet  
Gurnemanz seinen Gruß:

Heil dir, mein Gast!

Schnell ab die Waffen!

Kränke nicht den Herren, der heute,

Bar jeder Wehr, sein heilig Blut

Der sündigen Welt zur Sühne bot!

Der Ritter stößt den Speer in die Erde,  
legt still Schwert und Helm vor sich nieder  
und sinkt zum Gebet vor dem Speer in die  
Kniee: Da erkennt Gurnemanz den törich-  
ten Knaben, der einst den Schwan erlegte,  
erkennt in tiefer Ergriffenheit den geraubten  
Speer, den der reine Tor zurückbringt. Er  
und Rundry lösen die Rüstung und baden  
Parzifal im Quell. Rundry wäscht ihm die  
Füße. Parzifal hat mit Bewunderung zu-  
gesehen und spricht:

Du wuschest mir die Füße: —

Nun neße mir das Haupt der Freund.

(Gurnemanz):

Gesegnet sei du Reiner, durch das Reine!  
So weiche jeder Schuld  
Bekümmernis von dir!

Während Gurnemanz feierlich das Wasser  
sprengt, zieht Rundry ein goldenes Fläsch-  
chen aus ihrem Busen und gießt seinen In-  
halt auf Parzifals Füße. Dann trocknet sie  
diese mit ihren schnell aufgelösten Haaren.

Parzifal nimmt das Fläschchen sanft  
Rundry ab und reicht es Gurnemanz:

Du salbest mir die Füße,  
Das Haupt nun salbe Titurel's Genoß,  
Daß heute noch als König er mich grüße.

(Gurnemanz):

So ward es uns verhießen,

So segne ich dein Haupt,

Als König dich zu grüßen.

Du — Reiner —

Mitleidvoll Duldender,

Heiltatvoll Wissender!

Wie des Erlösten Leiden du gelitten,

Die letzte Last entnimm nun seinem Haupt.

Parzifal schöpft unvermerkt Wasser aus  
dem Quell, neigt sich zu der vor ihm noch  
knieenden Rundry und neßt ihr das Haupt:

Mein erstes Amt verricht' ich so: —

Die Taufe nimm

Und glaub' an den Erlöser!

Rundry senkt das Haupt tief zur Erde und  
scheint heftig zu weinen. Parzifal wendet  
sich um und blickt mit sanfter Entzückung auf  
Wald und Wiese, welche jetzt im Vormit-  
tagslichte leuchten.

Wie dünkt mich doch die Aue heut so schön!  
Wo! traf ich Wunderblumen an,  
Die bis zum Haupte süchtig mich umrankten;

Doch sah ich nie so mild und zart  
Die Halme, Blüten und Blumen,  
Noch duftet' all' so kindisch hold  
Und sprach so lieblich traut zu mir.

Gurnemanz:  
Das ist Karfreitagszauber, Herr!  
Parzifal:

O wehe des Höchsten Schmerztag's!  
Da sollte, wahn' ich, was da blüht',  
Was atmet, lebt und wiederlebt,  
Nur trauern, ach! Und weinen?

Gurnemanz:  
Du siehst, das ist nicht so.  
Des Sünders Reuetränen sind es,  
Die heut' mit heil'gem Tau  
Beträufet Flur und Au':  
Der ließ sie so gedeihen.  
Nun freut' sich alle Kreatur  
Auf des Erlösers holder Spur,  
Will ihr Gebet ihm weihen.

(Fortsetzung folgt.)

**Bereinsnachrichten.**

**Bodenheim.** Samstag 8 1/2 Uhr: Mitgliederversammlung mit der Tagesordnung: „Unsere Antwort auf die rote Woche“. — Dienstag 24. März 8 1/2 Uhr: Vortrag des Verbandssekretärs Wilhelm über die Volksversicherung im Gemeindehaus, Falkstraße Nr. 55. — Für Sommer ist ein gemeinsamer Ausflug mit dem Frankfurter Bruderverein nach der Ebernburg per Extrazug geplant. Eine Einzeichnungsliste für die Teilnehmer liegt bis auf weiteres auf. — Aufgenommen: Pfarrer Dr. Hed, H. Zecher.

**Darmstadt.** Mittwoch 25. März 9 Uhr im „Feierabend“: Religiöse Diskussion. — Unser Sekretariat befindet sich im Feierabend, Stiftsstraße 51, Telephon 2288. Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag, Samstag von 11—1 Uhr vormittags, von 5—7 Uhr nachmittags.

**Frankfurt a. M.** Zu Anfang September veranstaltet der Verein einen Ausflug nach Münster am Stein und der Ebernburg unter Benutzung eines Extrazuges. Am dort befindlichen Hüttenrestaurant findet eine entsprechende Feier statt. Zum Kassierer der für diesen Zweck gegründeten Reisekasse wurde Herr Keller ernannt. — Dienstag, 31. März 9 Uhr: Vorstandssitzung mit Vertrauensleuten. — 5. Bezirk. Sonntag 22. März 6 Uhr: Familienabend bei Doebl, Glauburgstraße 80. Alle Vereinsmitglieder willkommen! — Freitag 20. März gelangt in der neuen Turnhalle der Turngemeinde Bodenheim, Marburgerstraße Nr. 28 vom Rhein-Mainischen Verbandstheater: „Der Teufelschüler“ zur Aufführung. — Sonntag 22. März findet in der Stadthalle Kammermusikonzert statt. — Anträge zur Deutschen Volksversicherung nimmt Ph. Preiß, Egenolfsstraße Nr. 26, 2. Etage, entgegen.

**Gießen.** Sonntag Vormittag von 11—12 Uhr: Sprechstunde der Rechtsberatungsstelle im Vereinslokal porterre. — Samstag 28. März 9 Uhr im Vereinslokal (oberer Saal): Wichtige Besprechung der Vertrauensmänner, der Kandidaten für die Krankenkassenwahlen und sonstiger Interessenten. — Sonntag 29. März 8 Uhr im Cafe Leib: Oeffentlicher Vortrag über die reichsgesetzliche Krankenversicherung mit anschließender Aussprache. Da für den fragl. Abend zwei hervorragende auswärtige Redner gewonnen worden sind, ist ein zahlreicher Besuch, auch seitens der Frauen sehr wünschenswert.

**Hanau.** Die Mitgliederbeiträge und Sterbekassengelder sind fällig! — Donnerstag: Jugendabteilung. Preisschießen. — Samstag: Singstunde. — 4. April: Generalversammlung.

**Hattersheim.** Die angemeldete Monatsversammlung findet nicht am 29., sondern Sonntag 22. März nachmittags 3 1/2 Uhr statt, gemeinsam mit dem Kirchenbauverein, mit sehr wichtiger Tagesordnung, unseren Kirchenbau betreffend.

**Höchst (Odenwald).** Sonntag 22. März nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zum Lamm: Generalversammlung. Tagesordnung: Jahresbericht, Wahl des Vorstandes. Vortrag von Herrn Arbeitersekretär Lauser-Darmstadt über: „Die Volksversicherung evangelischer Arbeitervereine.“

**Hofheim a. T.** Jeden 1. Freitag im Monat: Monatsversammlung. Zusammenkünfte jeden Freitag Abend 8 1/2 Uhr, Vereinslokal: Rheingauer Hof.

**Mainz.** Montag 23. März 8 1/2 Uhr: Diskussions- und Auskunfts-Abend. — Einzahlungen zur Reisekasse zur Ebernburg. Mitglieder- und Sterbekassenbeiträge erledigen! — Nachstehende Adressen wollen man gut aufheben, da wir diese nicht öfters bringen können. 1. Vors.: Herr Pfarrer Schuster, Christuskirche; 2. Vors.: Herr Herrmann, Rombacherstraße Nr. 35 1/2; Sterbekasse: Herr Treichler, Boppstraße 62; Volksversicherung: Herr Heßler, Radstraße 5 und Herr Hans Frenz, Boppstraße 12; Christl.-Nation. Spar- und Einkaufs-Vereinigung: vorerwähnter Herr Frenz und Herr Georg Mahr, Leibnizstraße 52. Selbstverständlich auch jeden Montag Auskunft in allen diesen und noch anderen Angelegenheiten.

**Oberursel.** Sonntag, 22. März 8 1/2 Uhr im Vereinslokale „Zum deutschen Kaiser“: Monatsversammlung. Tagesordnung: Einladung des ev. Arbeitervereins Wiesbaden. Vortrag des Herrn Missionspfarrers Gfell. Mitteilung Kohlentasse betr. Gewährung von Gesangbüchern an Mitglieder des Arbeitervereins. Einziehen der Mitgliederbeiträge. Beitritt des Vereins zum ev. Kirchenchor und ev. Bund. Bericht des Mitgliedes Standhardt über die Delegierten- und Verbandsversammlung. Verschiedenes.

Gleichzeitig wird noch mitgeteilt, daß die Verwaltung der Kohlentasse Marken zu 50 s und 1 M zum Einlegen sich angelegt hat. Es bedeutet dies für unsere Mitglieder eine große Erleichterung, von der hoffentlich ausgiebiger Gebrauch gemacht wird.

**Offenbach.** Dienstag 24. März 1/9 Uhr im Vereinslokal: Lichtbildervortrag des Herrn A. Rudolf von Frankfurt über seine Englandreise: „Deutsche und englische Arbeiter“. — Dienstag 31. März 9 Uhr: Berichterstattung über den Delegiertentag in Höchst. Referent: Herr Kuhl.

**Rödelheim.** Samstag 28. März 8 Uhr hält im Saale des Herrn Rabenau das Mitglied des Jünglingsvereins Herr Heinrich Geßner einen Vortrag über die Entwicklung des Flugwesens, wozu wir eingeladen sind.

**Schwanheim.** Sonntag 22. März 7 1/2 Uhr bei Mitglied Rahmann „Zur Post“: Familienabend mit humoristischen Vorträgen usw. Der Griesheimer Bruderverein will uns mancherlei bieten und uns einige frohe Stunden bereiten.

**Sindlingen.** Samstag 28. März 8 1/2 Uhr im Vereinslokal „Zur Rose“: Monatsversammlung. Tagesordnung wird vor der Versammlung bekannt gemacht. — Am Palmsonntag 5. April 7 Uhr in der Turnhalle: Lichtbildervortrag über Indien von Herrn Gotthold. Jugendabteilung sowie Kinder willkommen. Eintritt frei. Freunde und Gönner können eingeführt werden. — Volksversicherungs-Anträge nimmt Herr M. Böhm, Kirchstraße 6, entgegen. — Jugend-Abteilung. Donnerstag 26. März 8 1/2 Uhr im Konfirmandensaal: Monatsversammlung.

**Soffenheim.** Donnerstag 26. März 8 1/2 Uhr im Vereinslokal: Versammlung. Tagesordnung: Wahl zweier Mitglieder in den evangel. Wahlausschuß. Danach: Vortrag.

**Zeilsheim.** Sonntag 22. März 7 1/2 Uhr im Saale zum goldenen Löwen: Unterhaltungsabend der evang. Gemeinde, bestehend aus Gesangsvorträgen, Theaterstücken usw., ausgeführt vom Kirchenchor. Der Reinertrag wird zu evang. Gemeindegewerken verwendet. Die Mitglieder unserer Männergesangsabteilung wollen sich pünktlich einfinden.

**Adressen-Verzeichnis.**

**Vorort: Höchst a. M.**

Verbandsvorsitzender: Pfarrer A. Schmitt, Kaiserstr. Verbandschriftführer: H. Wilhelm, Hochmühl 8. Verbandsrechner: J. Ferd. Hofmann, Emmerich-Josefstraße 34.

**Bodenheim:** Evangel. Arbeiterverein. Vors.: G. Henßner, Basaltstr. 9, 3. Etg. V.-Stf.-R.: H. Reiß, Clemensstr. 11. R. d. V.-B.: G. Henßner, Basaltstr. 9.

**Buhbach:** Evangel. Arbeiterverein. Vors.: Pfarrer Voos. V.-Stf.-R.: Karl Verch, Langgasse 9. R. d. V.-B.: dito.

**Darmstadt:** Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein. Vors.: Pfarrer Behringer, Mühlstr. 64 1/2. V.-Stf.-R.: Hch. W. Weber, Dieburgerstr. 8, p. R. d. V.-B.: Karl Lauser, Stiftstraße 51.

**Fechenheim:** Evang. Männerverein. Vors.: Pfarrer Stoppel, Offenbacher Landstr. 18. V.-Stf.-R.: Phil. Schäfer, Mittelfeststr. 8. R. d. V.-B.: Rud. Spies, Offenbacher Landstr. 27.

**Frankfurt a. M.:** Evangel. Arbeiterverein. Vors.: Rektor Jaspert, Kaufungerstraße 9. V.-Stf.-R.: Jak. Beh, Langestraße 29. R. d. V.-B.: Karl Reuter, Humboldtstraße 84.

**Fränk. Crumbach:** Evang. Arbeiterverein. Vors.: Adam Kriechbaum. V.-Stf.-R.: R. d. V.-B.:

**Gießen:** Evangel. Arbeiterverein. Vors.: Oberbibliothekar Dr. Emil Heuser, Ost-V.-Stf.-R.: [Anlage 12]. R. d. V.-B.: H. Kirchner, Schiffsbergerweg 16.

**Görsroth:** Evangelischer Arbeiterverein. Vors.: Pfr. Deßmann-Oberauroff. V.-Stf.-R.: R. d. V.-B.:

**Griesheim a. M.:** Evang. Männer- und Jünglingsverein. Vors.: Jak. Schwerberger, Falterstr. 13. V.-Stf.-R.: Peter C. Löffler, Wingerstr. 12. R. d. V.-B.: Heinr. Stauer, Karstr. 24.

**Hanau:** Evangel. Arbeiterverein. Ehrenvorsitzender: Lehrer Dhl, Leipzigerstr. 57. Vors.: Peter Eckert, Einhornapotheke. V.-Stf.-R.: Heinr. Löffler, Salzstr. 22, 1. Etg.

**Hattersheim:** Evangel. Verein. Vors.: Lehrer Fink. V.-Stf.-R.: G. Hoffbach, Hofheimerstr. 1. R. d. V.-B.: dito.

**Höchst a. M.:** Evang. Jünglings- und Männerverein. Vors.: Friedr. Schneider, Evang. Vereinshaus. V.-Stf.-R.: Georg Brendlein, Stausenstr. 55. R. d. V.-B.: Joh. Bäh, Zeilsheimerweg 54.

**Höchst i. O.** Vors.: Straßenmeister Fleckenstein. V.-Stf.-R.: dito. R. d. V.-B.: dito.

**Hofheim:** Evang. Jünglings- und Männerverein. Vors.: Friedr. Schneider, Kurhausstr. 33. V.-Stf.-R.: R. d. V.-B.: W. Pfeiffer, Niederhofheimerstr. 13.

**Kristel:** Evangel. Verein. Vors.: Jos. Jöll, Lindenstr. 5. V.-Stf.-R.: W. Schüh, Bahnhofstraße 36. R. d. V.-B.: Karl Traum, Zeilsheimerweg 27.

**Laubuseichbach:** Evangel. Arbeiterverein. Vors.: H. Becker III. V.-Stf.-R.: H. Becker III. R. d. V.-B.: H. Becker III.

**Mainz:** Evangel. Arbeiterverein. Vors.: Pfarrer Schuster, Kaiserstr. V.-Stf.-R.: Konr. Treischler, Boppstraße 66. R. d. V.-B.: J. Frenz, Boppstr. 12.

**Nied:** Evangel. Männerverein. Vors.: Klaus Korell, Wilhelmstr. 24. V.-Stf.-R.: Heinr. Dieß, Wilhelmstraße 24. R. d. V.-B.: Otto Strobel, Rödelheimerstr. 37.

**Niederrad:** Evang. Arbeiterverein. Vors.: Jak. Reumann, Kestlerbachstr. 61. V.-Stf.-R.: Ernst Landgraf, Gundhofstr. 18. R. d. V.-B.: dito.

**Oberrad:** Evangel. Männerverein. Vors.: Kaufm. Bender, Offenbacher Landstr. 304. V.-Stf.-R.: Schreinerstr. Kirchner, Bleiweißstraße 25. R. d. V.-B.:

**Oberursel:** Evangel. Arbeiterverein. Vors.: Adam Bender, Feldbergstr. 42. V.-Stf.-R.: Oskar Standhardt, Freiligrathstr. 43. R. d. V.-B.: dito.

**Offenbach:** Evang. Arbeiterverein. Vors.: Otto Becker, Molkestraße 26 1/2. V.-Stf.-R.: Ernst Schneider, Schäferstr. 6, 2. Et. R. d. V.-B.: Heinrich Kuhl, Sandgasse 45.

**Rödelheim:** Evang. Männerverein. Vors.: Pfarrer Scherrer. V.-Stf.-R.: Georg Friedrich, Rödelsh. Landstr. 182. R. d. V.-B.: dito.

**Sindlingen:** Evang. Männer- u. Jünglingsverein. Vors.: Friedr. Möhner, Hofheimerstraße 13. V.-Stf.-R.: R. Fröhlig, Stausenstr. R. d. V.-B.: Max Böhm, Kirchstr. 6.

**Soffenheim:** Evang. Männer- u. Jünglingsverein. Vors.: Jak. Eigelsheimer, Eschbornerstr. V.-Stf.-R.: W. Hirn, Launusstraße 36. R. d. V.-B.: W. Hirn, Launusstr. 36.

**Schwanheim:** Evang. Arbeiterverein. Vors.: Anton Wuley, Lauerstr. V.-Stf.-R.: R. Kost, Taunusstraße 11. R. d. V.-B.: dito.

**Unterliederbach:** Evang. Jünglings- und Männerverein. Vors.: Georg Wassem, Rendant, Königsteinerstr. V.-Stf.-R.: R. d. V.-B.:

**Wiesbaden:** Christl. Arbeiterverein für Wiesbaden u. Umgegend. Eingetr. Verein. Vors.: Pfarrer D. Schloffer, Rheinstr. 108. V.-Stf.-R.: Bilse, Zimmermannstr. 9. R. d. V.-B.: Heinr. Stamm jun., Steingasse 7, 1.

**Zeilsheim:** Evangel. Arbeiterverein. Vors.: Karl Theobald, Kolonie 202. V.-Stf.-R.: Fr. Zollmann, Kolonie 290. R. d. V.-B.: C. Frank, Kolonie 51.

**Homburg:** Sterbekasse-Abteilung. Rechner: W. Enke, Gymnasiumstr. 5. R. d. V.-B.: Jak. Bünger, Dorotheenstr.

**Hauptgeschäftsstelle der Volksversicherung: Höchst a. M.** Leiter: H. Wilhelm, Hochmühl 8.

## Warum bin ich Mitglied eines evangelischen Arbeitervereins?

Unsere Zeit der Maschine des Großbetriebs ist die der Organisation. Standesorganisationen aller Art stehen hoch im Kurs. Gar viele haben im Hasten und Jagden der Zeit, im „Triebe“ möglichst viel zu verdienen und dafür viel zu „genießen“, dem, was gezählt, gemessen und gewogen werden kann, ihr ganzes Sinnen zugewandt. In unserer materiell und oberflächlich gerichteten Zeit kann das eigentlich nicht befremden, es bleibt nur zu bedauern. Unsere ganze gegenwärtige Zeit wird davon überschattet und die unheilvollen Gegensätze dadurch geschaffen. Aber gerade darum sind neben den Berufsorganisationen, Gefinnungs-Organisationen, wie die evangelischen Arbeitervereine, bittere Notwendigkeit geworden. Die große soziale Frage, an deren Lösung alle mitarbeiten wollen, hat nicht nur eine materielle, sondern auch eine religiös-sittliche Seite.

Die evangelischen Arbeitervereine sind eine notwendige Begleiterscheinung unserer neu-deutschen Entwicklung. Die in der unternehmungslustigen Zeit der 50er Jahre beginnende wirtschaftliche Entwicklung, die in steigendem Maße bis zur Gegenwart angehalten hat, hat das Angesicht der deutschen Erde völlig geändert. Nicht nur dadurch, daß heute an einst freien Erdscheiden Zechengerüste und Schornsteine ragen, sie hat die Lebensverhältnisse der Lohnarbeiter gänzlich umgestaltet. Unsicherheit der Existenz, Verlust der Bodenständigkeit, Verlust der religiösen und patriotischen Ueberzeugung, Schädigung des Familienlebens, Schwinden stehender Sitten, das alles sind Schattenseiten des wirtschaftlichen Werdegangs. Das ist der furchtbare Untergrund für die Ausbreitung sozialistischer Ideen, der Nährboden des Radikalismus, zugleich aber auch Beweggrund und Veranlassung zur Gründung evangelischer Arbeitervereine.

Die evangelischen Arbeitervereine sind Sammelplätze für Gefinnungspflege, zur inneren Festigung des Menschen. Zur Ueberwindung der vielen Alltagsorgen gehört mehr, als äußere Stärke, gehört innere Kraft religiös-sittliches Bewußtsein. Mag der Einzelne wirtschaftlich noch so sehr erstarken, bleibenden Wert hats für ihn nur dann, wenn in gleichem Maße der innere Mensch gewinnt. Materieller Gewinn allein bedeutet noch lange nicht wirtschaftliche Besserstellung, kann sogar ins Gegenteil umschlagen. Trotzdem das deutsche Volk eine glänzende Aufwärtsbewegung wirtschaftlicher Art genommen, krankt es an einem sittlich-sozialen Tiefstand, der nicht zuletzt auf den Mangel an Religiosität in weitesten Volkskreisen zurückzuführen ist. Die Lebenskräfte evangelischen Christentums müssen hinausgetragen werden ins öffentliche Leben, sie befähigen in hohem Maße, sich auf edler Kulturstufe zu halten. Das bringt nicht nur persönlichen Gewinn, bedeutet auch Recht. Wer sich selbst von Grundsätzen christlicher Gerechtigkeit, wie sie die evangelischen Arbeitervereine vertreten, leiten läßt, dessen Forderungen haben größere Durchschlagskraft. Wie sagt Schiller:

„Wenn der Bedrückte nirgends Recht kann finden, wenn unerträglich wird die Last — greift er hinauf getrosten Mutes in den Himmel und holt herunter seine ewigen Rechte, die droben hangen unveräußerlich.“

Wahres, praktisches Christentum, das den Armen und Schwachen ein Recht gibt zu fordern, und die Besitzenden und Starken an ihre Pflichten gegenüber der besitzlosen

Volkschicht erinnert, ist unerlässliche Vorbedingung und Voraussetzung für den sozialen und kulturellen Aufstieg der arbeitenden Volksschichten.

Die Erreichung dieses Zieles hängt nicht von augenblicklichen, ziffernmäßigen Erfolgen ab, sondern sehr viel mehr davon, soziale Denkart und Verständnis zu wecken, Menschenrechten, auch des geringsten Volksgenossen, wie überhaupt der kulturellen Bedeutung des Lohnarbeiterstandes Anerkennung zu verschaffen. Diese Arbeit, die die evangelischen Arbeitervereine seit Jahr und Tag mit Erfolg betreiben, findet nicht immer verdiente Würdigung, weil viele sie nicht sehen. Was haben die evangelischen Arbeitervereine dadurch, daß sie vielfach es waren, die berechtigten Wünschen der Arbeiterschaft in den kirchlichen Körperschaften, deren Mitarbeit an der Lösung der sozialen Frage durchaus notwendig ist, Anerkennung verschaffen, erreicht. Wenn heute weite Kreise des Volkes sozial denken und handeln, ist das mit das Verdienst der evangelischen Arbeitervereine. Ihre Zusammenfassung ermöglicht es in hohem Maße, die Nichtarbeiterkreise sozial zu beeinflussen. Sie zeigen ferner, wo und wie praktisch sozial gearbeitet werden kann durch die Selbsthilfe. Durch Errichtung von Not-, Kranken- und Sterbekassen sind sie unausgesetzt bemüht, das Los des arbeitenden Volkes zu erleichtern, über Zeiten der Not hinweg zu helfen. Die Volksversicherung evangelischer Arbeitervereine, als ein neuer Zweig sozialer Arbeit, reiht sich dem Geschehenen würdig an. All den Lücken, die die bisherigen Versicherungseinrichtungen unserer Vereine nicht auszufüllen vermochten, ist die Volksversicherung gewachsen. Es sind kaum noch Wechselfälle des Lebens denkbar, für die nicht in der Volksversicherung evangelischer Arbeitervereine eine Rückversicherung möglich ist. Wieviel wirtschaftliche Not mag dadurch geändert werden? Weiter sorgen unsere Vereine dafür, daß die Früchte der Arbeit, in rechter Weise genossen werden können. Angemessene Arbeitszeit, notwendiger Schutz für Leben und Gesundheit der Arbeiter bei der Arbeit, Erhaltung der Arbeitskraft durch Schaffung sanitärer Einrichtungen in den Betrieben, Fürsorge des Staates für den Arbeitsmann in Zeiten der Krankheit und des Alters, all' das war von Anbeginn Sorge der evangelischen Arbeitervereinsbewegung gewesen. Ihre Arbeit auf sozialem als auch kulturellem Gebiet kann von keiner Berufsorganisation erlernt werden. Auf dem Gebiete des Wohnungswesens, durch Errichtung und Unterstützung gemeinnütziger Baugenossenschaften, ist ihre Tätigkeit geradezu mancherorts vorbildlich. Sie arbeiten damit an der Pflege echten Familienlebens, als dem Hort deutscher Sitte und Kraft. Zu allen sozialpolitischen Gelezesvorlagen nehmen die evangelischen Arbeitervereine Stellung und haben durch ihre Tätigkeit manchen Arbeiterwunsch zu seiner Verwirklichung geholfen. Zum evangelischen Christentum sich bekennen, heißt, unablässig an der Lösung der sozialen Frage mitarbeiten.

Im christlichen und vaterländischen Geiste wollen die evangelischen Arbeitervereine das soziale Problem gelöst wissen. Aus eigener Kraft wird der vierte Stand in unserem Volke kaum sich durchdringen können. Neben der Selbsthilfe muß die Gesetzgebung mithelfen, den Arbeiterstand auf eine Stufe wahrer Kultur zu bringen. Nationale Gefinnung und Vaterlandsliebe pflegen wir in unseren Vereinen nicht aus Eigennutz, sondern Vernunft. Ein soziales Königstum ist, was wir gebrauchen zur Erhaltung all'

dessen, was wir an Zivilisation und produktive Kraft besitzen. Nur im Zusammenarbeiten mit den übrigen Ständen unter dem Schutz des Reiches, kann der Arbeiterstand zu seinem Recht gelangen. Wir lehnen es ab, sozialistischen Utopien zu huldigen, die das Zusammenarbeiten erschweren. Das Ideal des Klassenkampfes erschwert das Sichverstehen. Unsere Nation braucht Einigkeit nach Innen und Außen, auf dem Grundsatz: Einer für alle und alle für einen, beruht unsere Zukunft.

Die evangelischen Arbeitervereine sind ein nicht mehr zu übersehender Faktor. Ihre große Bedeutung liegt darin, daß sie auf dem Boden der Staatsverfassung, nach christlichen Grundsätzen praktische Sozialpolitik treiben, Voraussetzungen, die jeder gesunde Fortschritt zur Vorbedingung hat. Jeder selbstbewußte evangelische Arbeiter, der nach solchen Grundsätzen arbeiten will, kann nur in der Organisation seinen Willen zur Geltung bringen. Dein stiller Wunsch, einst bessere Verhältnisse zu schauen, der dir persönlich noch so ernst ist, bleibt unerfüllt, solange du allein stehst. Darum, du Arbeitsmann, erkenne die hohe Bedeutung der evangelischen Arbeitervereine, trage die Ideen hinaus in weitere Kreise, sie wirken als Sauerteig in der gesamten Arbeiterwelt.

Du ahnst es nicht, wie stark du bist.

Wenn Hand an Hand sich mächtig schließt,

Sieh, manchen Sieg man schon erstritt,

**Wohlan denn, Bruder, halte mit!**

Darmstadt.

Karl Lauffer.

## Aus anderen Verbänden.

Der Schlesiische Verband hat folgenden Beschluß zur Gewerkschaftsfrage angenommen: Im Hinblick auf die neuerdings kundgegebene Stellung des deutschen Episkopats zur Gewerkschaftsbewegung richtet der Schlesiische Verband evangelischer Arbeitervereine an den Gesamtverband Deutschlands den Antrag, alsbald mit dem Gesamtverbande der Christlichen Gewerkschaften Deutschlands in Verhandlungen darüber einzutreten, daß die Rechte der evangelischen Gewerkschaftsmitglieder einwandfrei sichergestellt und dazu mit aller Entschiedenheit die Selbständigkeit und Unabhängigkeit der Gewerkschaftsleitung gegenüber jedem Eingreifen einer kirchlichen Instanz in das Gewerkschaftsleben aufrechterhalten wird.

## Firmentafel.

### Frankfurt a. M.

Messer- u. Stahlwarenlager, Schleiferei, J. Heinrich Dotzert, Fahrgasse 148, i. Hause Hederich.  
Beerdigungs-Institut: Ad. Wirth, Buchgasse 12.  
Schuhwarenlager u. Reparaturwerkstätte: Wilh. Leinberger, Weißadlergasse 16.  
Conrad Riese, Schweinemetzger, Töngesgasse 10.

### Gießen.

Ferd. Nennstiel, Plockstraße 7. Möbel jeder Art in lackiert und poliert. Tapeten, Linoleum, Teppiche, Vorhänge in großer Auswahl.  
Wilh. Fleckenstein, Brot- u. Feinb., Walltorstr. 31.  
Edgar Borrmann, Eisenhdl., Neustadt 11, Tel. 165, empf. Drahtgeflechte, Gartenger., Vogelzücht.- u. Fischereierzeugn., Cocosfaserstr., Raffiabast, Herde, Oefen, Werkzeuge, Haus- u. Küchenger.  
Georg Wahl, Friseur, Neustadt 33.  
Adam Wagner, Weißbindermeister, Schottstr. 19.  
Wilh. Röhrig, Dachdeckerstr., Gr. Mühlg. 29, T. 495.  
J. B. Häuser, Eisenhdl., Neustadt 56, Rodheimerstr. 42. Tel. 660 empf. Herde, Oefen, Werkz., Beschläge, Drahtgef., landw. Masch. u. Geräte, Haus- u. Küchenger., runde Räucherapparate.

### Höchst a. M.

Ch. Beck, Spezial-Wäschehaus, Königsteinerstr. 22, Wäsche jeder Art, Strumpfwaren, Cravatten etc., gute Qualitäten, streng reell.  
Musikhaus Hugo Harz, Königsteinerstr. 3c, Musikalien, Musikinstrumente, Pianofortelager, Papier- und Schreibwaren.

Schirme, Hüte, Mützen, Kragen, Stöcke, Hosenträger, Kravatten empfiehlt Gustav Planz, Höchst a. M., Königsteinerstr. 1.  
 Zigarren-Spezial-Geschäft Ludw. Crecelius Witwe, Königsteinerstr. 24, Telefon Nr. 26.  
 A. Steger, Königsteinerstraße 2b, Schuhwaren, Rucksäcke und Gamaschen. 5 Proz. Rabatt.  
 Sargmagazin, Bau- u. Möbelschreinerei Heinrich Müller, Homburgerstraße 12.  
 Porzellanhaus Montigel, Königsteinerstr. 13. Größt. Spezialgeschäft f. Haus- u. Küchengeräte am Platze. Stets Eingang von Neuheiten. 2 Proz.  
 Buchdruckerei Joh. Wagner, Gr. Taunusstr. 4. Alle Drucksachen in geschmackvoller Ausführung zu mäßigen Preisen.  
 Zigarren-Geschäft Wickmann, Kleine Taunusstr. 17. Gegründet 1879.  
 Julius Haas, Hauptstraße 45a. Tapeten, Linoleum, Lincrusta, Zigarren, Zigaretten und Tabake.  
 Herren- u. Knab.-Garder. fert. u. n. Maß. Christian Schönwald, Königst. Str. 26, Ecke gr. Taunusstr.  
 Wilh. Kern, Instrumentenmacher, Musikinstrum f. Schule, Haus u. Orch. sow. Ersatzl. Kl. Taunustr.  
 Friseur u. Parfümgesch. Erich Weber, Luciusstr. 18, neb. „Mainzer Hof“, Zigarren u. Zigaretten. Tel. 336.  
 Justus Löw, Em. Josefstr. 1, Papierhandlung.  
 Bürobedarf u. techn. Artikel, Geschäftsbüch., Drucks., Buchbinderarb., Schulsachen etc.  
 August Görisch, Ecke Schiller- u. Kaiserstr., Delik., Wurstwaren, Obst, Südfrüchte u. Flaschenb.

**Hattersheim a. M.**

O. Bodenröder, Schuhw. u. Werkstätte. Mitglied d. Rabatt-Vereins Frankfurt.

**Hofheim a. T.**

Hermann Walter, Mühlg., Herren- u. Damenschneid  
 Delikatessenhaus Petry, Hauptstraße 73.  
 Nic Knöb, Borngasse, Zigarren, Zigaretten, Pfeifen  
 Ernst Liesem, Küferei, Hauptstrasse 50 empfiehlt sich in sämtlichen Holz- und Kellerarbeiten.

**Mainz.**

Joseph Kramer, Mitternacht 18, eleg. Herren- und Damengarderobe n. Maß. Mitglieder 5 Pr. Rab

**Nied a. M.**

Friedrich Müller, Friedrichstr. 1, Zigarren, Zigaretten, Tabake, Flaschenbier.

**Schwanheim.**

Heinrich Rheingans, Brot- u. Feinbäck., 10% R.  
 Franz Josef Henrich, Manufakturwaren " "  
 Geschwister Düwel, Colonialwaren " "  
 Adam Kaul, Colonialwaren " "  
 Jakob Herber, Milchhdlg., Obst u. Gemüse 6% R.  
 Karl Klinger, Elektr. Anlag. u. Reparaturen 5% R.  
 Karl Hornung, Schuhwaren 10% R.  
 Jakob Weber, Schuhmachermeister  
 Johann Dörfer, Maler und Weißbindermeister.  
 Frau Ernestine Henrich, Obst- u. Gemüsehandlung.  
 Albrecht Bebert, Uhrmacher, 6% Rabatt.

**Sindlingen.**

Georg Essinger, Gärtn., Blum., Pflanz., Kranzbind.  
 Val. Blisch III, Weinbergstr. 29. Ausf. v. Weißbind.  
 Rparb. sow. Auflack. a. Holzart. b. sol. Pr.: Mitgl. 5%  
 Georg Röder, Uhrmacher, Schweizerstr. 4, empfiehlt sich in Repar. v. Uhren aller Art, sow. Bearbeitung v. Gold- u. Silbersachen. Neue Uhren jegl. Art, sow. Ketten stets vorrät. u. gr. Auswahl. Gewähre 5% R.  
 Ph Ott, Feldbergstr. 44, Zig., Kolw. u. Flaschenbier.  
 Johann Pitschmann, Hofheimerweg 2,  
 Buchbinderei, Papier- und Schreibwaren, sowie Bildereinrahmungsgeschäft.  
 Gustav Usinger, Hauptstraße 7, Brot- und Feinbäckerei.

**Wascherei mit Rasenbleiche**

Pfund-Wäsche, naß 9, trocken 12 Pfg.  
Kragen 6 und 7 Pfg. (chlorfrei)

M. Betz, Sindlingen a. M., Kirchstrasse 5.

**Fran J. Birk, Sindlingen**

Hofheimerweg 1

**Näh- und Zuschneide-Schule**

Empfiehlt sich zur Anfertigung von Damen- und Kinder-Garderoben nach Maß.

**Schuh-Waren Mass- und Reparatur-Werkstatt**  
**Otto Bodenröder, Hattersheim**

Zur Konfirmation große Auswahl in modernen Schuhwaren aller Art. Halbschuhe und Schnürstiefel in Boxcalf und Chevreaux mit und ohne Lackkappe. Für die Schuljugend kräftige strapazierfähige Stiefel in Kips- und Boxleder, braune Stiefel in allen Größen für Herren, Damen und Kinder in verschiedenen Ausführungen.

Indem ich im Voraus beste Bedienung zusichere, halte ich mich bei Bedarf bestens empfohlen. Reparaturen werden schnellstens erledigt bei Verwendung von nur prima Material.

**Gemeinnützige Volksversicherung evangelischer Arbeitervereine mit Gewinn-Beteiligung.**  
(Mittelrheinischer Verband).

TARIF I:

Sterbegeldversicherung

TARIF II:

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall

TARIF III:

Versicherung mit festem Auszahlungstermin

TARIF IV:

Kinder-Versicherung

14 tägige Beiträge

von 20 Pfennig bis 5 Mark.

Höchste Versicherungs-Summe 1500 Mark.

Anträge, auch von Nichtmitgliedern, nehmen sämtliche Verbandsvereine entgegen.

Hauptgeschäftsstelle:

Höchst a. M., Hochmühl 8.

**Sarg-Magazin**

gegründet 1878

vormals Friedrich Wagner, Schreinermeister

Inhaber: Jacob Keller jr.

Telef. 3824. Wiesbaden, Roonstr. 22  
Vereinsmitglieder erhalten entsprech. Rabatt.  
Leichttransporte nach Auswärts per Bahn und privatem Leihwagen.

Der Evangelische Arbeiterverein zu Frankfurt a. M.

**sucht**

zum 1. April einen tüchtigen

**Arbeitersekretär**

Bewerber, die eine gute Fachausbildung nachweisen und schon in ähnlichen Stellungen tätig waren, wollen sich melden. Erforderlich sind: Gewandtheit in Wort und Schrift, Übung in Maschinenschreiben und Stenographie, sowie elementare Kenntnisse im Versicherungs- und Arbeiterrecht. Anfangseinkommen beträgt M. 1800.— (Versicherungsbeiträge zahlt der Verein.)

Angebote mit genauem Bericht über bisherige Tätigkeit (Erfolge) sind zu richten an Rektor Jaspert, Frankfurt a. M.-West, Kaufungerstraße 9.

Soeben erschienen: **Zimmer** (Berlin-Zehlendorf)  
**Deutsche Bürgerkunde**

Band I:

**Verfassung und Recht**

(XVI und 535 Seiten Großoktav, broschiert 5 M., gebunden 6 M.)

Das einzige Werk, das in knapper und doch allgemeinverständlicher Form das Gesamtgebiet des deutschen Staats- und Privatrechts unter Benützung der wichtigsten Gesetzesstellen behandelt; erspart manche Anwaltskosten, lehrt juristisch denken.

Band II:

**Staatswehr**

(XV und 742 Seiten Großoktav, broschiert 7 M., gebunden 8 M.)

Das einzige Werk, das über das Gesamtgebiet des deutschen Heerwesens knapp und übersichtlich und unter Anführung der einschlägigen Bestimmungen der Dienstvorschriften informiert. Für jeden Politiker, besonders für angehende Offiziere, unentbehrlich.

In jeder größeren Buchhandlung vorrätig.

**Carl Eich**

Uhrmacher und Goldarbeiter  
Sindlingen bei Höchst  
empfehlen

aus soliden Taschenuhren und Goldwaren nur gute Sachen. Taschenuhren aller Art in Gold und Silber. Damenuhren in Gold und Silber. Ketten in Silber, Gold, Duple und Nickel. Wecker aller Art. Optische Artikel aller Art, Brillen, Zwickler usw.

Für alle Sachen wird 2 Jahre garantiert.  
Trauringe nach Mass. — Armbänder aller Art.

Begründet 1882

**J. Vatter**

Telefon 11265

Frankfurt am Main, Allerheiligenstr. 42,

**Möbel, Betten, Polster-Waren.**

Spezialität: Moderne Wohnungseinrichtungen in jeder Preislage.

**Komplette Schlafzimmer**

in echt eichen, nußb. u. mahag. von Mk. 258.— an bestehend aus: 2 Bettstellen, 1 2 thür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor u. Toilette, 2 Nachtschränke.

**Komplette Speisezimmer**

in echt eichen und nußbaum von Mk. 260.— an bestehend aus: 1 Büffet, 1 Divan, 1 Umbau m. Spiegel, 1 Auszugstisch, 4 Stühle und Credenzstisch.

Große Auswahl in Möbeln jeder Art.

Billigste Preise.

Ausstellung aparter Musterzimmer.

Langjährigste Garantie

**Eigene Fabrikation.**

Extra Anfertigung von Möbeln und kompletter Inneneinrichtung nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

Mitglieder des Evangelischen Arbeitervereins 6 Prozent Rabatt.

**Herren- u. Knabenkleidung**

**Lieferant**

für den

**Evangel. Arbeiter-Verein**

ist die Firma

**Nobel & Grünzfelder**

An der Constabler-Wache (Ecke Fahrgasse)

Frankfurt a. M.